

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze.

Die drei preussischen Koalitionsparteien sind übereingekommen, den Wahlkampf für den preussischen Landtag wieder unter der Parole: „Fortsetzung der Koalition in Preußen“ zu führen. Das Zentrum führt also in den Reichstagswahlen gegen Sozialdemokraten und Demokraten den Kampf, in den gleichzeitig stattfindenden Landtagswahlen aber für Sozialdemokratie und Demokraten.

Holländische und belgische Bankiers sind in Berlin eingetroffen zu wichtigen Besprechungen mit deutschen Finanzinstituten, über deren Inhalt an der Berliner Börse unkontrollierbare Gerüchte zirkulieren.

Der Pariser „Seraud“ meldet aus Washington, daß am 20. April eine erste Ratensatzung an die deutschen Mitglieder der Freiebewerter erfolgen soll. An der Berliner Börse rechnet man mit dem Beginn der amerikanischen Auszahlungen frühestens Ende Mai.

Regierungsoffiziers wird polnischerseits das Ende der Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland damit begründet, daß die deutsche Delegation in absehbarer Zeit nicht zur Weiterführung der Verhandlungen nach Warschau kommen werde. Für eine Aufhebung des Wirtschaftszwangs der Grenzordnung sei im neuen polnischen Sejm keine Mehrheit vorhanden.

Die Belgier errichten im Belagungsgebiet neue Unterquartiere für Mannschaften, Pferde und Artilleriematerial. Es verlautet, daß es sich um die Vorbereitungen für die diesjährigen Frühjahrsmannöver handelt, an der erstmals belgische Heimwehrtruppen in größerem Umfang teilnehmen sollen.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, hat die holländische Filmzensur den Casoffilm in seiner jetzigen Form für Holland verboten.

Lord George sprach in Portsmouth über die Weltlage. Er glaubt an keine Weltabrisung, aber an einen nicht mehr fernem Entscheidungskampf zwischen den westlichen Kulturstaaten und dem Kommunismus Russlands.

Der Pariser „Seraud“ meldet, daß aus Malta der englische Kreuzer „Gemini“ nach Großbritannien auslaufen ist. Er habe Offiziere und Mannschaften an Bord, die sich an der Insulordination in Malta beteiligt hätten und in Großbritannien von einem Kriegserichter abgeurteilt werden sollten.

In Athen kam es bei einer Demonstration von etwa 2000 Arbeitern gegen die Regierung zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Die Demonstranten durchbrachen den Polizeilordon und schürten gegen das Gebäude des Innenministeriums an. Zwei Polizisten und eine noch unbekannte Anzahl von Demonstranten wurden verletzt.

Der englische Gesandte in Butare hatte am Dienstag im Auftrage seiner Regierung eine dreistündige Unterredung mit dem Präsidenten der nationalen Bauernpartei, Manu. In zumeistigen Regierungserlassen ist man über diese Aussprache sehr unzufrieden.

Nach Meldungen aus Englisch-Südafrika sind in Natal Feindseligkeiten zwischen zwei großen Eingeborenenstämmen ausgebrochen. Die Regierung hat zur Verstärkung der Polizeitruppen zwei Schwadronen in das Kampfgebiet entsandt. Die Eingeborenenfrauen und -kinder befinden sich auf der Flucht.

Die amerikanische Flotte ist nach Abschluß ihrer Wäander in den philippinischen Gewässern zu einem Fremdenverkehrsbesuch nach Japan ausgelaufen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet, daß im Donegogebiet Massenverhaftungen stattgefunden haben. Die Polizei verhaftete Hunderte von organisierten Arbeitern wegen Spionage.

Die Moskauer „Nischni“ veröffentlichte eine Erklärung der Sowjetregierung, daß sie auf eine Verständigung mit Deutschland im Rahmen der russischen Güter hinarbeite.

Vor einem Eisenbahnerstreik?

Die gestern nachmittag im Reichsarbeitsministerium begonnenen Schlichtungsverhandlungen im Lohnstreit zwischen der Hauptverwaltung der Reichsbahn und den Eisenbahner-Gewerkschaften sind gestern abend auf heute vormittag verschoben worden.

Im Zusammenhang mit den Schlichtungsverhandlungen im Lohnstreit mit den Reichsbahnarbeitern berichtigt die „Tägliche Rundschau“ über ein Rundschreiben des sozialistischen Einheitsverbandes der Eisenbahner, in dem es wörtlich heißt:

„Die Stellungnahme der Verwaltung (gemeint ist die Eisenbahnerverwaltung) wird und muß einen Sturm der Entrüstung im ganzen Lande auslösen und wir lehnen es ab, die entsprechende Erhellung und Streiftätigkeit in irgendeiner Art einzubäumen...“

Am 1. April muß die gesamte Mitgliedschaft zur Aktion bereitstellen.

Welche Teile in den wöchentlich nicht zu vermeidenden Kampf geworfen werden, hat der Beirat zu entscheiden, der voraussichtlich gegen Ende März d. Z. einberufen wird.“

Die „Tägliche Rundschau“ bemerkt hierzu: „Aus diesen Ausführungen ergibt sich, daß die sozialistischen Eisenbahnergewerkschaften trotz des Schlichtungsversuches auf einen Streik hinarbeiten. Es scheint notwendig, die Öffentlichkeit rechtzeitig von diesen Absichten in Kenntnis zu setzen.“

Ergebnislose Arbeitszeitverhandlungen im Ruhrbergbau.

Die gestern in Essen fortgesetzten Verhandlungen über das Mehrarbeitslohnproblem im Ruhrbergbau verliefen ergebnislos. Die Gewerkschaften verharren auf ihrem Bestehen nach einer ver-

stärkten Schichtdauer über und unter Tage auf sieben bzw. acht Stunden, die im Hinblick auf die Selbstkosten und Währungsfrage des Ruhrbergbaues von Zehnerarbeit abgelehnt wurde.

Die Gegenanschläge des Zehnerarbeiters wurden gleichfalls von den Gewerkschaften abgelehnt. Der Zehnerarbeiters hat den Schlichter, der an den gestrigen Verhandlungen teilgenommen, nicht mehr anrufen und ihn ersucht, Schlichtungsverhandlungen am 29. März abzuhalten.

Der sächsische Hütten-Schiedspruch rechtsugültig.

Das Landesarbeitsgericht Dresden hat auf Berufung des Verbandes der Metallindustriellen in dem Streit um die Rechtsugültigkeit des Schiedspruchs in der sächsischen Hüttenindustrie das Urteil des Arbeitsgerichts, das den Schiedspruch für rechtsugültig erklärt hatte, aufgehoben.

Schiedspruch im oberschlesischen Bergbau.

Im oberschlesischen Bergbau wurde nach Scheitern der Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern von der Schlichterkammer ein Schiedspruch gefällt, der hinsichtlich der Mehrzeit festsetzt, daß die Arbeiter jetzt unter Tage nie länger acht Stunden betragen soll. Über Tage bleibt sie in den durchgehenden Betrieben zehn Stunden, für die übrigen Tagesarbeiter ermäßigt sie sich auf 9½ Stunden, bei eilfertiger Schichtzeit. Die bisher über Tage gezahlten Stundenlöhne sollen in Schichtlöhne umgewandelt werden. Ferner wurden verschiedene Fragen des Mantelarbeiters geregelt, u. a. die Einführung von Urlaub für jugendliche Arbeiter. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 26. März.

Der Schiedspruch bedeutet wirtschaftlich eine Arbeitszeitverlängerung und damit eine Lohnverhinderung, da die gleichen Löhne für die vergrößerte Schicht, wie für die bisherige längere Schicht gezahlt werden.

Schlesische Bauern verhindern Zwangsversteigerung.

Aus Nimpsch in Schlesien meldet das dortige Kolonialblatt, der „Landmann“:

Anlässlich der Montag nachmittag in Langenöls (Kreis Nimpsch) veranstalteten Zwangsversteigerungen auf landwirtschaftlichen Betrieben hatten sich etwa 1000 Bauern aus den Kreisen Reichensberg und Nimpsch angemeldet, die durch einen von Nieren auf den Versteigerungsplätzen die Abgabe von Geboten zu verhindern suchten.

Der Landrat des Kreises Nimpsch hatte ein Schutzpolizeikommando von 20 Mann nach Langenöls entsandt, die mit dem Gummiknüppel die Versteigerung vorantreiben wollten. Es gab mehrere Verletzungen. Als sich der Knüttel immer mehr heizte, weil ein bekannter Führer der Landwirte verhaftet werden sollte, ließ der befehligende Offizier

die Maschinengewehre ansfahren

und die Karabiner laden. Angesichts dieser ersten Lage wurden die weiteren Zwangsversteigerungen abgebrochen. Nur dem befohlenen Verhalten des Offiziers und dem Eingreifen der anwesenden Landwirtschaffner ist es zu verdanken, daß noch im letzten Augenblick ein Blutergießen vermieden wurde.

Eine amtliche Erklärung.

Nach amtlicher Feststellung sind die Meldungen von Teilnehmern an den Vorgängen in Langenöls nicht richtig. Die Schutzpolizei hat zwar von den Gummiknüppeln Gebrauch machen müssen, aber Verletzte hat es nicht gegeben. Es ist ferner unrichtig, daß Maschinengewehre aufgeföhren wurden.

Der Mörder Savorelli in der Schweiz verhaftet.

Der Mörder des Fürstlichen Savorelli, Vagan, konnte gestern vormittag in Birsfelden im Kanton Baden-Land im Hotel „Bären“ verhaftet werden. Er hatte bekanntlich früher bei einem Zusammenstoß zwischen Faschisten und Antifaschisten durch einen Revolverbeschuss einen Arm eingebüßt. Daran hat ihn die Kantonalpolizei erkannt. Vagan dürfte wohl ausgeliefert werden.

Bauernkundgebungen in Bayern.

In verschiedenen Städten Bayerns fanden gestern und von den Bezirksbauernräten veranstaltete Massenkundgebungen der Bauern statt, in denen Entschuldigungen angenommen wurden, die auf die verzeihliche Notlage der Landwirtschaft hinweisen. Bei Nichterwählung ihrer Begehren wollen die Bauern alle Zukünfte für den Betrieb unterlassen.

Der Bauernparlament in München.

Der Bauernparlament in München, die von 7000 Bauern besucht war, wählte als Ministerpräsident Dr. Hehl und Landwirtschaftsminister Dr. Hehl. Der Ministerpräsident betonte in einer Ansprache, daß er das Rotprogramm der Reichsregierung ausführen der Landwirtschaft für unzureichend halte und stellte in Aussicht, daß im Hinblick auf die Verabschiedung dieses Programms im Reichstag die bayrische Regierung eine Sonderaktion für die bayrische Landwirtschaft durchführen werde.

Unterdrückung des Deutschen in Rumänien.

Wie das „Germannische Morgenblatt“ meldet, hat auf Anordnung des Ministeriums in Butare der Polizeidirektor von Gernowits die bisher begründeten deutschen Aufstellungen bei Ilmporzuführungen in den Gernowitscher Kinos verboten. Fortan sind nur rumänische Aufstellungen in den Kinos gestattet. In der Bevölkerung der Stadt von der fast dreihundert (100 000) von der Bevölkerung ist, Gerichthof dieser Unterdrückung der bisherigen Gleichberechtigung beider Sprachen große Erregung.

Amerikanische Freiheit.

Von H. S. J. Reupert.

Die Rechte der Medaille. — Geld taugt alles. — Das Ende der Einwanderer. — Der Polizeistaat.

Bei jedem Eingange in die Neue Welt grüßt den Einwanderer die Kolonialnatur der Freiheit, die im Augenblicke haben. Amerika ist das Land der Freiheit, lernt der Einwanderer dann in Onkel Samuels Abendhüte. Und die Heimat der Sklaven! fügen wahre Söldner hinzu.

Nun findet der Einwanderer ja allerdings mancherlei, das ihm bei flüchtiger Betrachtung als größere „Freiheit“ erscheint. Da gibt es zum Beispiel keine politische An- und Abmeldung. Jeder nimmt jederzeit seinen Standbrief mit sich und ist in jeder Hinsicht frei. Jeder geht ohne weiteres den Namen zu wechseln. Heute heißt man Schulze, morgen Krause, übermorgen Schmidt. Wie einfach ist das doch, wie schön — wie frei! Im altmodischen Europa ist dazu ein beschwerliches Verfahren notwendig, das ein halbes Menschenalter dauert.

Weiter hat die Herrlichkeit in Amerika nicht lange vor, und der Einwanderer lernt die Rechte der Medaille kennen. Zehn und Götzen sind in Amerika gar keine hübsche Medaillen. Es wimmelt in den Großstädten von unehelichen Menschen aller Art, die darauf ausgehen, kleine Leute zu schädigen: Darlehens- und Kreditwucherer, Leihhaber, und Mietgeschwindler wissen immer neue Situationen herbeizuführen, in denen das Opfer nachlos ist und sich gegen den verdorbenen Kauf einfindet nicht mehr kann. Quacksalber und geschäftstüchtige Verzele und Zahntechniker helfen seine Leute ein. Die Heilung des Kranken ist ihnen Nebenangelegenheit.

Schon wie ein junger Gott, macht sich der Getrauteschwindler an Frauen und Mädchen heran. Nicht im hübschen Rod, nein, im protzigen Kraftwagen fährt er vor, mit einem Protegerhüte wie eine kleine Knie. Steht er vor Geld in Hülle und Fülle. Ein Darlehen würde er nicht als Geschenk annehmen. Er mit dem gutwilligsten Großkaufmann, lebt aber vom Schwindeln. In kurzen Zwischenräumen führt er die Bräute der Reiche nach zum Standesamt, um gleich nach der Hochzeit der Ehepartnerin einer Frau zu schmählichen und — zu verurteilenden. Immer wieder sehen solche Gestalten vor Gericht — mit einem halben Dutzend Ehefrauen. Weislich Eben der Gauner außerdem noch einging, wissen die Götter. Auf Erden, das heißt in Amerika, kann keine Polizei es feststellen. Wenn sie einen solchen Verbrecher überhaupt erwischt, muß schon der Zufall seine Hand im Spiele haben.

Auch der Vorherrschaft macht früher oder später schmerzliche Erfahrungen, sei es schließlich auch mit den eigenen Vanbesten, die sich bei Verbrechen erschließen. Amerika macht die Guten besser, die Schlechten aber noch schlechter. Sie verlieren der moralischen Verkommenheit schon nach kurzer Zeit. Denn was gilt Rechtschaffenheit und guter Ruf im Lande des Dollars?

Das Geld taugt alles: Ehre und Ansehen. Alles entschuldigend das Geld: alle Mängel der Bildung. Wie es erworben wurde, will niemand wissen, wenn es nur da ist. So gibt es auch unter den Einwanderern nur zu viele, die der allgemeinen Sünde erliegen, schnell und leicht „Geld zu machen“, und es ebenfalls auf unethische Weise verdienen.

Nachdem er nun einmal oder wiederholt durch Schaden klug wurde, merkt der Retzogene erst, wie sehr viele göttliche amerikanische Freiheit — dem Schwindler zugute kommt, nicht aber dem christlichen Menschen, dem nur immer sein Recht wird. Das Recht kostet wie alles in Amerika sehr viel Geld. Er möchte Millionär sein, um den Betrüger oder Dieb durch bezahlte Detektive auszuwärtigen. So sieht er denn schnell ein, wie großartig das schärfste vollstetige Medewesen für den rechtschaffenen Menschen ist, und wie unangenehm für den Verbrecher, dem das Verbrechen recht schwer gemacht wird.

Wahliche Erfahrungen macht der Einwanderer in manchen anderen Dingen. Er und beginnt zu verstehen und zu kritizieren. Doch so weit, nun muß er erst lernen, daß man sich an amerikanischen Sitten, Gebräuchen und Einrichtungen die Finger verbrennt, wenn man sie kritisiert. Das amerikanische Wesen ist ein kräftiges Nützlichkeitssinn. Es ist die Vollkommenheit an sich, und da gibt es einfach nichts zu mäkeln. Der Durchschnittsamerikaner bestimmt sich in öffentlichen Angelegenheiten einfach um nichts — so festhalten ist sein Vertrauen in allen Fragen, die sein Land betreffen. Gerade ein Ausländer in das Abenteuer der Kritik, so neigt es ihm natürlich recht. Ist er ein Amerikaner, so regt man sich gleichfalls

Aus der Stadt Halle

Der Vater und seine kleine „Dida“.
 Jagendino turnt ein Turnverein: Jungen und Mädchen. Sie zeigen ihre ersten Kunststücke am Gestirn. Neben mir steht der Vater eines kleinen Kindes. Er hat sich schon so gerührt, daß ihr die Leistungen fast alle mißglücken. Aber tapfer macht sie mit.
 Der Vater neben mir freut sich über seine Tochter. Er hat auch Grund: sie ist kräftig und ist unerschrocken. Sie versucht ihren „Mann“ zu steigen. Vaters Gesicht leuchtet.
 Da hört er neben sich etwas raunen: „Doch, sie kann die kleine Dida, die kann ja gar nichts. Den beiden hinter uns aber geht es nicht. Der besetzte Vater dreht sich um, ich dreht mich um: Und beide schauen wie die böhmißchen lächelnden Buge eines Gipsparas. Ihr Wachen halten sie, wie ein Gefäß auf gepulvert, grünen sich.
 Der Vater des Mädchens ärgert sich. Günstige Dida schickt er zu den beiden.
 Das Turnen ist beendet. Die kleine Dida kommt hochrot, außer Atem zu ihrem Vater und überreicht ihm Besessenen mit einem. Der Vater nimmt seine Tochter in den Arm und läßt sich nach hinten beugen und sagt: „Sehr schön, das geturnt.“ Und in seinen Augen ist ein Leuchten.
 Den beiden hinter uns aber geht ein Blick auf. Und die Frau flüstert zum Mann: „Du, der da vorne, das ist ja der Vater von der „Dida“, da hätte aber was gesagt!“
 Der Vater und ich schauen uns an: Er räuspert sich. Ich sehe, daß er sich um die verführerischen Gefährte, der hinteren Später. — 3

Der „Tapenreißer“.

Bei einem hiesigen Fleischermeister sprach ein zehrender Gefelle vor. Ob der Meister Arbeit habe. Er trat recht günstig auf, die Miße auf dem Haupt, den Stod in der Hand, und wußte auch seinen Zweck.
 Aber dem erfahrenen Meister fiel doch irgend etwas an dem fremden Fleischergeckel an. Er stellte ihn auf die Probe, legte ihm ein Stück Wurst und ein Stück Fleisch vor und fragte, was es für eine Sorte Wurst sei und welchem Teil des Schens das Fleisch entstamme. Die Ratlosigkeit zeigte die Fremde als gewöhnliche Unwissenheit und der Venenbraten kamme nach Ansicht des Fremden vom Bauche her. Also, er hatte keine Ahnung!
 Zufällig kam ein Schutzpolizistbeamteter daher, der sich auf Anzeigung des Fleischermeisters des Fremden annahm. Da stellte man fest, daß er nicht nur als Fleischer, sondern auch als Klempner, Tischler, Schlosser, Färber, Gutmacher usw. „umherschauen“ ging, ganz abgesehen von seinen guten Papieren als „Bäder“ und Reform. Er handelt sich also um einen Mann von großer Vielfältigkeit.
 Man nennt diese Menschen, die man häufig auf der Landstraße trifft und die gute Gefährte machen, in der Kunstschraube „Tapenreißer“. Das heißt, wenn sie sich häufig machen, ist in tellerhafte Urkundenfälschung. Was diesen Kunden wird man zur Neugierhaft ziehen.

Dem Leben zurück erwohnen.

Auf einer Bank in den städtischen Anlagen wurde kürzlich eine Handtasche gefunden, in der sich ein Lippenstift und die Photographie eines jungen Mannes befanden. Außerdem ein Zettel, auf dem zu lesen stand:
 „Ich gebe in die Soale, weil ich nicht mehr leben will. Ich habe das Leben ohne Kurt satt! Viele Grüße! Ernestine!“
 Natürlich war der Finder der Tasche der Ansicht, daß sich eine Unglückliche in die Soale geflüchtet habe, und gab die Tasche im Fundbüro ab. Aber — am nächsten Tage machte sich Ernestine auf dem Fundbüro und verlangte nach ihrer Tasche. Sie habe sich den Kram überlegt, habe wieder Freude am Leben gefunden, peißt auf den jungen Mann auf dem Bilde, denn sie kenne jetzt einen noch schöneren.

Die Hausbesitzer gegen die Kehrbeiträge.

Die Straßenreinigungsbeträge, die der Magistrat neu einführen will, um daraus zum Ausgleich des Etats 500 000 RM. zu gewinnen, haben in den Kreisen der Hausbesitzer harten Widerstand gefunden. Auch in der Befragung der bürgerlichen Stadtverordneten, die unlängst über den neuen Haushaltplan gepflogen wurde, ist von den Hausbesitzern gegen die zu erwartende Vorlage aus scharfer Stellung genommen. Selbstverständlich sollen die Hausbesitzer die Beiträge nicht allein zahlen, sondern auch die Mieter. Die Hausbesitzer sagen jedoch, die Grunderwerbsteuer sei schon ein verstopfter Straßenreinigungsbetrag. Darum dürfe man nicht mit einem neuen zweiten Kehrbeitrag kommen. Zur Sache geht uns heute aus Hausbesitzertreffen folgende Darlegung zu:
 Nicht 600 000 RM. sondern nur 3/4 Millionen neuer Steuer werden in Form von Straßenreinigungsbeträgen durch den Haushaltsplan der Stadt für 1928 von dem Hausbesitzer gefordert. Weiterem wird die Zumutung gestellt, angehörsamer jammervollen Wege diese neue Steuer zu schulden bis auf das Haus im Durchschnitt nur 100 RM. ausmachen wird.
 Der Haus- und Grundbesitz hat nun selbstverständlich auch zu diesem Vorgehen Stellung nehmen und kann dabei nicht überdauern an Dingen, die

etwa 20 Jahre zurückliegen,

zu einer Zeit, wo die Volksgewaltung noch den Händen des Oberbürgermeisters lag, der durch den Oberpolizeipfeifer die Verwaltung der beiden Häuser leitete. Der Herr Oberpolizeipfeifer Wegdemann hatte sein Kreuz mit dem Jublande der Straße in Bezug auf die Reinlichkeit, und es ist heute noch bekannt, daß die Reinigung vor dem häßlichen Grundrücken am rückwärtigen war.
 Um nun diesen kulturwürdigen Zustand zu befestigen, wurde im Jahre 1908 oder 1907, — das Jahr dürfte hier nichts zur Sache tun —, ein Abkommen zwischen Magistrat und Hausbesitz geschlossen, monats hinfällig die hiesigen Hausbesitzer erfüllte die Pflicht der Straßenreinigung (das tägliche Reinigen des Bürgersteiges zu einer bestimmten Stunde und zweimal in der Woche die große Reinigung von Bürgersteig und Fußboden) ihm abgenommen wurde, dafür übernahm der Hausbesitzer die Grunderwerbsteuer (Umsatzsteuer für den Verkauf von Grundstücken). Es ist daher nicht richtig, daß der Hausbesitz nach keine Straßenreinigungsbeträge bezahlt. Wer den

Ein nächtliches Findat auf Seite 102 an Grund- und Grunderwerbsteuer.

Das nächtliche Findat auf Seite 102 an Grund- und Grunderwerbsteuer ist ein höchst interessantes, alle eine Sonderabteilung des Haus- und Grundbesitzes, und es ist nach der Aufzählung gegen Treu und Glauben, wenn angehörsamer des früheren Abkommens dem Haus- und Grundbesitz gegenüber wird, doppelte Straßenreinigungsbeträge zu zahlen. Sie wird sogar viel höher dem Hausbesitz erhoben, als angehörsamer die augenblicklichen Straßenreinigungskosten ausmachen, die angeblich 500 000 RM. betragen.
 Der jüdische Haus- und Grundbesitz ist aber auch nicht in der Lage, diese neuen Gebühren zu tragen, ganz abgesehen davon, daß wir glauben, daß der Magistrat nicht berechnigt ist, angehörsamer des früheren Abkommens eine zweite Straßenreinigungsbeträge zu zahlen zu lassen.
 Die Weigerung der Häuser in der Stadt ist in einem bejammernswerten Zustande. Die sogenannten armen Inhabersbesitzerarbeiten (Zahlungen vorn und hinten, Dach, Treppenhäuser, die Reparaturarbeiten und die Reparaturarbeiten) sind freilich, Dinge, die man vorzeitigzeitig nicht tun sollte. Die „Wäre“ Wäre wird unter dem Selbstkostenpreis hergegeben werden, der Bauunternehmer zwischen 175 und 180 Prozen, die gefällige Wäre beträgt 120 Prozen der Friedensmiete. Die Häuser im Innern sind in einem traurigen Zustande, weil aus den 4 Prozen. Schönheitsreparaturen weder der Mieter noch der Vermieter die Inhabersbesitzer bewilligen kann.
 Angehörsamer der durch die Wohnungsangelegenheit geschaffenen Zustände wird von allen Seiten der Hausbesitz als Prügelmann für neue Steuern angefahren. Wenn wirklich einige Häuser sich in einem besseren Zustande befinden als notwendig gefordert, so sind es in der Regel diejenigen, die nach der Zahnwurdenwende erbaut wurden oder solche, deren Besitzern noch andere Einkünfte anfallen. Wenn wirklich einige Häuser sich in einem besseren Zustande befinden als notwendig gefordert, so sind es in der Regel diejenigen, die nach der Zahnwurdenwende erbaut wurden oder solche, deren Besitzern noch andere Einkünfte anfallen. Wenn wirklich einige Häuser sich in einem besseren Zustande befinden als notwendig gefordert, so sind es in der Regel diejenigen, die nach der Zahnwurdenwende erbaut wurden oder solche, deren Besitzern noch andere Einkünfte anfallen.

Tragischer Tod eines Fünfjährigen.

Das fünfjährige Söhnchen der Familie Müller in der Schloßstraße hatte sich gestern nachmittags in einem Laden Schokolade gekauft. Freilich trat er dem Selbigen an. Als er die Markteburger Straße überschritt, kam in der Richtung Ammendorf ein Personkraftwagen gefahren. Das Kind rannte, wurde von dem Wagen gefaßt und überfahren. Schwer verletzt hob man es auf.
 Schutzpolizei brachte den Kleinen in das Krankenhaus Bergmannstraße, aber schon auf dem Wege dorthin erlag er seinen Verletzungen.
 Jedes Fräulein darf sich Frau nennen.
 Der preussische Minister des Innern hat folgende Verfügung erlassen: „Die Bezeichnung „Frau“ für eine Angehörige des weiblichen Geschlechts ist nicht gleichbedeutend mit „Ehefrau“. Es ist weder eine Personenstandsbezeichnung noch ein Titel, der verliehen werden könnte und könnte. Es kann deshalb auch keiner ledigen Frau verwehrt werden, sich Frau zu nennen.“

Der Schwerenöter im Rittchen.

Rittkutsch — Ein Monat Gefängnis für Kutschmeister.
 Der Kutscher Ferdinand H. d. e. aus Leipzig ist ein fideles Pferd. Nur laßt es er manchmal mit dem Strahlseil in Sattel kommt. Dabei ist es ihm dann schon recht lang ergegangen. Vor einiger Zeit erst bekam er eine ganz angenehme Strafen, die man schließlich zu einer Strafenstrafe von zwei Jahren zusammenzog. Gute hat sie in Halle ab.
 Da der Mann im Rittchen die Reithalle bebteht hat, verwendet man ihn als Koch im Polizeigefängnis. Hier zeigte sich die tüchtige militärische Schule: die Kochkunst verstand er, und auch sonst benachteiligt er sich auf seinem Posten ganz ordentlich. Er hatte dabei nicht klug mit dem Beamten der männlichen Abteilung zu tun, sondern auch mit der Wachmeisterin, die der Frauenabteilung vorsteht. Angehörsamer dieses Verhaltens wurde ihm Rauschlaubnis gegeben, d. h. er durfte während einer bestimmten Stunde mit anderen Gefangenen rauchen.
 In dieser Rauchsunde wird ein fideles Pferd geschmakt. Der eine reißt dies, der andere das zu erziehen. Jeder will sich natürlich als tüchtigen Reiter hinstellen. Heute der lustige Kutscher, wählte dazu allerdings ein fideles Pferd. Er rümpfte sich, was er für ein Schwerenöter ist. „Ja, ja, die Kutschler haben es nun einmal an sich, sie haben bei den Weibern Glück. Auch die Wachmeisterin hat nicht widerstehen können. Pflicht muß man sein. Auch im Gefängnis kann man noch sein Glück haben, wenn man es nur versteht. Gegen Zigaretten tausche ich von Durchnagungsgegenständen Schuhe und Anzüge ein, um sie teils nach Hause zu schicken, teils an die Wachmeisterin zu verkaufen.“ „Mensch, ich heisse ich meine Parole.“
 Ein Gefangenener wurde auf den schlimmen Kollegen neidisch und schrie herauf an den Minister des Innern einen Brief, worin er alles wiedererzählte, helfen sich der Minister persönlich hatte. Der Minister ordnete eine Untersuchung an und wurde nach nun getrennt vor Gericht.
 Er gab zu, daß an allem seinen Gerede kein wahres Wort gewesen ist. Er habe gelogen, habe aufgeschrien wollen. In der Rauchsunde täten das ja alle. Das vertrieben sie sich die Zeit, indem sie aus dem Leben erzählten und dabei mächtig renommieren.
 Das Gericht abschiede die Renommiererei mit einem Monat Gefängnis.

Frost und Baugewerbe.

Durch den Frost sind in den letzten Tagen wieder 600 Bauarbeiter arbeitslos geworden. Die Bantätigkeit, die schon so lebhaft eingeleitet hatte, ist wieder zum Stillstand gekommen.
 Zur Gründung der Flughafen A.-G.
 Der Aufsichtsrat der Gesellschaft soll aus 13 Mitgliedern bestehen: 2 Vertretern des Reiches, 3 des preussischen Staates, 4 der Stadt Halle und je einem Vertreter der Provinz Sachsen und der Stadt Schönebeck.
 Es sind das: vom Reich Regierungsrat Paul Bartsch, Diplomingenieur Paul Henzel; vom preussischen Staat Oberregierungsrat Kurt Knipfer, Ministerialrat Finger, Polizeihauptmann Karl Angerstein; von der Stadtgemeinde Halle Oberbürgermeister Dr. Rine, Stadthausbau-Beauftragter, Stadtbaurat Heilmann, Stadtverordnetenvorsteher Bülle, Stadtverordnete Sieb. Ritter und Sieb. Schumanns, sämtlich in Halle; von der Provinz Sachsen Landesbaudirektor Paul Grunck, Merseburg; von der Stadt Schönebeck Bürgermeister Egar Bartsch, Schönebeck. Die Geschäftsführung werden die Direktoren v. Dewall und Goebel übernehmen.

WEDDY-PÖNICKE & STECKNER A.G.
 NEUE GARDINEN VON
 besonders schöner Ausmusterung in allen Weibarten sowie
 Halb-Stores - Dekorationen - Teppiche - Metallbettstellen
 Für Qualitätswaren die niedrigsten Preise

Weddy-Pönicke & Steckner A.G.

Zum Angestelltenrat.

Die Verhandlungen über die Neugestaltung des Tarifvertrages für Halle und Umgebung...

Eine Uebervereinbarung hat sich in den grundsätzlichen Fragen über die Arbeitszeit und die Urlaubbestimmungen noch nicht erzielen lassen.

Die weitere Beratung findet am nächsten Freitag statt. Am diesem Tage wird gleichzeitig die Gehaltsforderung behandelt werden.

Der Vertrauensmannvereinbarung des DHB, die gestern abend bereits tagte, wurde durch den Leiter der Reichsdruckabteilung...

Der neue Kreisgeschäftsführer sprach nach über den Wert der Betriebsräte. Es müßte möglich sein, durch die Betriebsräte zu sich funktionierenden Arbeitsgemeinschaften zu kommen.

Aus dem Bankgewerbe. Die Hauptgruppe Banken im DHB veranlaßt, im Stadt Halle Bremen eine gutebeidliche Mitgliederversammlung.

Die in allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die, sobald sie von einer Krankheit hörten, sie von dem Augenblick an auch schon selbst zu heilen glaubten.

Die uns der Deutsche Bankbeamtenverein mittelt, finden die Schlichtungsverhandlungen am 29. März unter Vorsitz des Oberregierungsrates Dr. Brahm statt.

Um 15 Pennig Lohnzulage.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat eine Erhöhung des Lohnes der mitteldeutschen Staats-, Provinzial- und Kreisfremdenwärtner mit Wirkung ab 1. April um 15 Pf. je Stunde beantragt.

Ueber die Förderung wird der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden e. V., Magdeburg, mit den beteiligten Gewerkschaften demnächst in Verhandlungen eintreten.

Demokratische Kandidaturen.

Die Deutsche Demokratische Partei des Wahlkreises Halle-Merseburg hat auf ihrem am Sonntag veranfaßten Wahlparlament ihre Kandidaten für die bevorstehende Reichs- und Landtagswahl aufgestellt.

- Zum Reichstag: 1. Franz Staatsminister Dr. Dr. h. c. Schreiber, 2. Malermeister Andreas (Korbhufen), 3. Frau Irma Wolf (Halle a. d. S.), 4. Landwirt Dober (Unterfahra, Fr. Weisenz), 5. Fabrikant Hans Schmidt (Sangerhausen).

- Zum Landtag: 1. Franz Staatsminister Dr. Dr. h. c. Schreiber, 2. Malermeister Andreas (Korbhufen), 3. Direktor Kenter (Halle a. d. S.), 4. Buchhalterin Frä. Wehse (Halle a. d. S.), 5. Kreisphysikrat Pott (Sangerhausen).

Wissenschaftspolitische Tagung der D. V. P. Am Ende der wissenschaftspolitischen Tagung der Deutschen Volkspartei...

„Ueberziehung ist kein Kredit.“

Eine obergerade Ausrade im Stadtbankprozeß + Das Spiel mit den Wechselprolongationen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde noch des näheren erörtert, daß die Firma Wege immer wieder Kredit bei der Stadtbank bekommen konnte.

Im ersten Kreditfalle, die aufgekauft worden, schickte die Firma Wege überhaupt! Schrader, hierüber befragt, erklärt, es habe kein Kredit, sondern nur eine Ueberziehung vorgelegen!

Staatsanwalt: Dann lag doch eine falsche Kreditliste vor, wenn nur die genehmigten Kredite im Antrag vorkommen.

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Der eingebildete Kranke. — Erkennungsdienst. — Laden des Akkumulators. — Programm-Vorführung.

Schon in alten Zeiten hat es Menschen gegeben, die, sobald sie von einer Krankheit hörten, sie von dem Augenblick an auch schon selbst zu heilen glaubten.

Man braucht mit einem solchen Funkstrom nicht viel zu denken. Ich habe schon Funkstrahlen kennen gelernt, die früher die größten Postkassen waren.

Ich glaube, seit Bestehen des Unterhaltungsvereins hat sich die Zahl der Vereinstraktanten nicht vermindert. Ich habe schon Funkstrahlen kennen gelernt, die früher die größten Postkassen waren.

„Das Sonne und Rundfunk im Herzen.“ In Fortsetzung des Erkennungsdienstes ausländischer Sender bringe ich heute die Sender der Zipschloßstraße...

Entkäufliche Diebe. In einem Neubau in der Wörmlitzer Straße drangen in der vergangenen Nacht Diebe ein und stahlen 23 Türschlüssel.

Basar des Freiheftenvereins. Gestern veranstaltete der Freiheftenverein im Hotel „Stadt Hamburg“ einen Basar, der sich lebhaften Zuspruchs erfreute.

Wie heiße ich schön und schlank? Viele waren herbeigekommen, Lunge und Mlle. Hübsch, und weniger hübsch, um her von der Hela-Gesellschaft für Körper- und Gesundheitspflege in Berlin veranfaßten Vortrag zu hören.

daß die Summen fast burdweg die gleichen gewesen seien, da es sich größtenteils um Protokollwechsel gehandelt hat.

Nunmehr folgt die Vernehmung des Direktors der Stadtkammer, Humbert. Berger hat sich demnach darauf berufen, daß die Gelder, die die Stadt an die Stadtbank gab, so hoch verzinnt werden mußten, daß er keine Geschäfte machen konnte.

Die Auslage des Zeugen Humbert ergibt dagegen, daß die Zinssätze sich meist denen der Bereinigung hallischer Bankfirmen anpaßten, sehr oft aber auch darunter gelegen haben.

Das Gericht befragt hiernach den Sachverständigen Göbheit, ob nach seiner Beurteilung Berger in der Lage gewesen sei, Geschäfte zu machen.

Professor Brandes über Menschenaffen.

Ein Vortrag im hallischen Zoo.

Im Zoologischen Garten sprach gestern der Direktor des Zoo in Dresden, Prof. Dr. Brandes, über „Menschenaffen“.

Die kleine Funkkreuzer haben den Wunsch, ihren Akkumulator selbst zu laden. Selbst mit der Hilfe des Stromes, so kann man sich ganz einfach eine Ladevorrichtung selbst herstellen.

Bei der Ladung des Akkus entwickelt sich Ammoniak, was hochexplosiv ist. Man kontrolliere daher vorher die Anwesenheit anderer elektrischer Lampen.

Geist Mittwoh bringt uns die „Funkhunde“, Berlin, „Ruffische Zänse“ und anschließend die Rede Dr. Treumanns auf dem Reichsverbandstag in Berlin.

Handwerker, Einzelhandel, Gastwirts. Gründung einer Arbeitsgemeinschaft. Der Landesverband Halle-Merseburg des Mitteldeutschen Handwerkerbundes hielt am Sonntag seine Jahresversammlung ab.

Der Vorsitzende des Landesverbandes, Obermeister Behner (Erfurt), begrüßte die Vertreter der Ortsgruppen aus dem Regierungsbezirk Merseburg.

Der Vorsitzende des Landesverbandes, Obermeister Behner (Erfurt), begrüßte die Vertreter der Ortsgruppen aus dem Regierungsbezirk Merseburg.

in Einnahme und Ausgabe mit 13 800 Mark abhließ, wurde zugunsten der Teuffloff über die Stellungnahme zur Arbeitsgemeinschaft mit dem Einzelhandels- und dem Gastwirtsverband.

Ueber die Stellung des Mitteldeutschen Handwerkerbundes zu den kommenden Reichstags- und Landtagswahlen sprach Dr. Teuffloff. Der Vorstand des Landesverbandes Halle-Merseburg ist bereits mit den beteiligten Parteien des Wahlbezirks in Verhandlungen getreten.

Ein Antrag, die Spitzenorganisationen des Handwerkes und des Handels mögen alles aufstellen, was die Parteien den Handwerkervereinen mehr entgegenkommen.

Prof. Brandes über Menschenaffen.

Ein Vortrag im hallischen Zoo.

Im Zoologischen Garten sprach gestern der Direktor des Zoo in Dresden, Prof. Dr. Brandes, über „Menschenaffen“.

Die kleine Funkkreuzer haben den Wunsch, ihren Akkumulator selbst zu laden. Selbst mit der Hilfe des Stromes, so kann man sich ganz einfach eine Ladevorrichtung selbst herstellen.

Bei der Ladung des Akkus entwickelt sich Ammoniak, was hochexplosiv ist. Man kontrolliere daher vorher die Anwesenheit anderer elektrischer Lampen.

Geist Mittwoh bringt uns die „Funkhunde“, Berlin, „Ruffische Zänse“ und anschließend die Rede Dr. Treumanns auf dem Reichsverbandstag in Berlin.

Handwerker, Einzelhandel, Gastwirts. Gründung einer Arbeitsgemeinschaft. Der Landesverband Halle-Merseburg des Mitteldeutschen Handwerkerbundes hielt am Sonntag seine Jahresversammlung ab.

Der Vorsitzende des Landesverbandes, Obermeister Behner (Erfurt), begrüßte die Vertreter der Ortsgruppen aus dem Regierungsbezirk Merseburg.

Der Vorsitzende des Landesverbandes, Obermeister Behner (Erfurt), begrüßte die Vertreter der Ortsgruppen aus dem Regierungsbezirk Merseburg.

Deutsch-englische Finanzbeziehungen.

In der dieser Tage in London abgehaltenen Generalversammlung von The British and Foreign Bank... die mittlere Industrie Deutschlands gegründet wurde...

Holländische Aktienwerte.

6 Proz. Dividende. Der Aufsichtsrat der holländischen Handelsbank...

Affhäuser erhielt 5 Prozent Dividende.

Der Aufsichtsrat der Affhäuser-Maschinenfabrik...

9 Proz. Dividende bei der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen.

Mit den Sitzungen der Deutschen Hypothekendarlehenbank...

Umkehrung der Ratten-Maschinen A.G.

Die Aktienkapital von 3.851.500 Mark soll auf 385,10 Mark herabgesetzt werden...

Umkehrung von Reich & Martin.

Die demnächst einzuberufenden Generalversammlung der Reich & Martin A.G. in Berlin...

Polenfabrik W. Hofmann u. Co. A.G.

Der Aufsichtsrat beschloß in der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent...

Quandau Union-Brauerei A.G. für das Jahr 27 gelangt aus einem Reingewinn von

orkurse der Berliner Börse vom 21. März

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various stocks and their prices.

2702 400 (2727 735) M. eine Dividende von 14 Prozent (12 Proz.) zur Verteilung.

Die Börse öffnete auf günstige Außenhandelsverhältnisse freudlicher bei ruhigen Geldfluss...

Baumwolleneier Mittweida. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1927 nach Abzügen...

Roggen weiter fest.

Das Interesse für den Roggen ist nicht größer geworden. Die Preise haben sich ungefähr behauptet...

Wollfelle lieferte Preise. Getreide u. Oelfaßen per 1000 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins, grain, and oil prices.

Wollfelle lieferte Preise. Getreide u. Oelfaßen per 1000 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins, grain, and oil prices.

Wollfelle lieferte Preise. Getreide u. Oelfaßen per 1000 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins, grain, and oil prices.

Wollfelle lieferte Preise. Getreide u. Oelfaßen per 1000 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins, grain, and oil prices.

Wollfelle lieferte Preise. Getreide u. Oelfaßen per 1000 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins, grain, and oil prices.

Wollfelle lieferte Preise. Getreide u. Oelfaßen per 1000 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins, grain, and oil prices.

Wollfelle lieferte Preise. Getreide u. Oelfaßen per 1000 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins, grain, and oil prices.

Freundlicher.

Berlin, 21. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse öffnete auf günstige Außenhandelsverhältnisse freudlicher bei ruhigen Geldfluss...

Berliner Produktivität vom 21. März.

Weizen Mai 279,25, Juli 285; Roggen Mai 285,25, Juli 289,25.

Mittliche Devisenrate vom 21. März 1928

Table with 2 columns: Currency, Rate. Lists exchange rates for various currencies.

Leipzig Börse vom 20. März

Table with 2 columns: Item, Price. Lists Leipzig market prices.

Die Wollfelle in Halle.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins in Halle.

Magdeburger Schlachtkammern vom 20. März

Table with 2 columns: Item, Price. Lists Magdeburg slaughterhouse prices.

Metallpreise in Berlin vom 20. März

Table with 2 columns: Item, Price. Lists metal prices in Berlin.

Wollfelle in Halle.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins in Halle.

Wollfelle in Halle.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins in Halle.

Wollfelle in Halle.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists wool skins in Halle.

Berliner Börsenkurse vom 20. März.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich als Reichsmark für 100 Reichsmark lautend...

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Item, Price. Lists German bonds.

Banckonten

Table with 2 columns: Item, Price. Lists bank accounts.

Industrieaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists industrial stocks.

Eisenbahnaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists railway stocks.

Brauereifaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists brewery stocks.

Berliner Börsenkurse vom 21. März

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich als Reichsmark für 100 Reichsmark lautend...

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Item, Price. Lists German bonds.

Banckonten

Table with 2 columns: Item, Price. Lists bank accounts.

Industrieaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists industrial stocks.

Eisenbahnaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists railway stocks.

Brauereifaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists brewery stocks.

Berliner Börsenkurse vom 21. März

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich als Reichsmark für 100 Reichsmark lautend...

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Item, Price. Lists German bonds.

Banckonten

Table with 2 columns: Item, Price. Lists bank accounts.

Industrieaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists industrial stocks.

Eisenbahnaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists railway stocks.

Brauereifaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists brewery stocks.

Berliner Börsenkurse vom 21. März

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich als Reichsmark für 100 Reichsmark lautend...

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Item, Price. Lists German bonds.

Banckonten

Table with 2 columns: Item, Price. Lists bank accounts.

Industrieaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists industrial stocks.

Eisenbahnaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists railway stocks.

Brauereifaktien

Table with 2 columns: Item, Price. Lists brewery stocks.

Berliner Reitturnier.

Die Termine der großen Schauummern vom 24. März bis 1. April.

Bekanntlich bringt die große Deutsche Reiterwoche die gesteigerte Anwendung zugkräftiger Schauummern welche die verschiedensten Gebiete der Pferdezucht und des Reitports in einer der größten Zuschauermasse besonders greifbaren Form illustrieren soll.

Die Schauummern der Berliner Reiterturnier Schupo wird gezeigt am 24. März nachmittags, am 25. März abends, am 26. März nachmittags, am 27. März abends und am 1. April abends.

ist angelegt auf den 20. März nachmittags, 30. März nachmittags und 1. April nachmittags. Am Tage der Stallmeister, dem 25. März, wird von den Stallmeistern eine Parade auf 24 Schimmel gehalten; außerdem bringt der Große Preis der Stallmeister die bekanntesten dieser Ausbilder mit einer großen Anzahl ihrer Schüler in die Bahn.

Vorauslagen für Auteuil, 22. März.

- 1. Moutinet-Baug Ma; 2. Gysba-Richphore Phocas; 3. Gros Chou - Grimoucheau; 4. Hiespon - Poule au Pot; 5. Hannibal - Binner.

Das englische Totalisatorgesetz ist auch in zweiter Lesung im Unterhause mit einer knappen Mehrheit von 149 gegen 134 Stimmen angenommen worden.

Beim Berliner Reitturnier vom 24. März bis zum 1. April im Berliner Sportpalast werden die besten stambanischen Reiterinnen erscheinen. Es handelt sich um

Frau Hesselbach aus Kopenhagen und um Frau Konjul Jorgensen aus Stockholm. Begiere gilt als beste Schwedische Schutzeiterin.

Amliches aus dem Saalegau.

Saalegau - Jugendpflege.

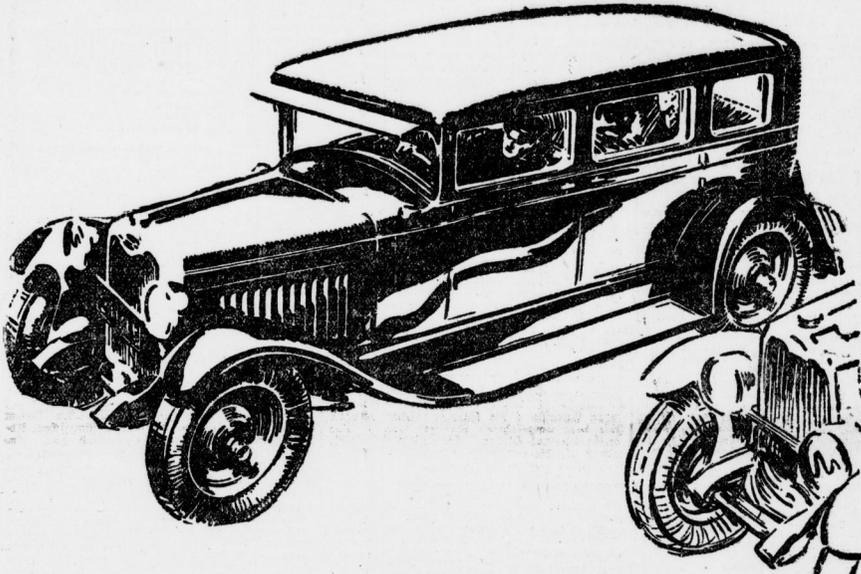
1. Für Sonntag, den 1. April, werden folgende Tischspiele angelegt:

- 368, St. 1a, 10 Uhr, 100 - 1 - Favorit 1. 549, 10 Uhr 99 - 1 - Bader 1. 368, St. 2a, 10 Uhr 99 2 - 99 2 (Wied.).

Zu den Spielen Nr. 358 und 549 werden die Schiedsrichter noch vom VGH. bestellt. 2. Tischspiele: 1. Schiedsrichter: Es fehlen die Formulare zu den Spielen Nr. 311 (Schiri Krüger, Reibburg); 458 (Schiri 98); 467 (Schiri Göhe, W.F.M.); 482 (Schiri W.S.P.); 488 (Schiri 99); 491 (Schiri W.S.P.). Die betreffenden Formulare sind umgehend dem VGH. zu übersenden.

Verleinsnachrichten. Hr. Blau e. B. Sonntag, den 25. März, 17 Uhr, Begräbnis im Vereinsheim „Palmbaum“. Helles Ercheinen aller Mitglieder wird erwartet. Halle'scher Turn- und Sportverein, e. B. 1861. Donnerstag, den 22. März, 18 1/2 Uhr, Osterabturnen der Mädchenabteilungen in der Turnhalle am Hühner. Die Eltern und Freunde der Turnkinder sind willkommen.

Neu - Größer und besser



Nach gewöhnlicher Karosserie, länger, größere Kraft, Vierradbremse - das sind nur einige wenige der vielen neuen Verbesserungen dieses noch größeren und besseren Chevrolet 1928

Länger, schöner, eleganter, stärker, bequemer und dazu noch preiswerter von M 3725 an

Der Chevrolet 1927 war der meistgekauften Wagen der Welt. Der höchste Automobilwert. So groß war die Nachfrage nach Chevrolets, daß im vorigen Jahre eine Million davon gebaut werden mußten. Aber der neue Chevrolet 1928 ist noch verbessert! Beachten Sie diese bemerkenswerten Verbesserungen: Größer und daher geräumiger. Der ganze Wagen, Radstand und Karosserie - alles das ist länger. Das Innere der Coach-Karosserie ist allein um 10 cm länger. Ergebnis: reichlicherer Raum für fünf erwachsene Insassen, größere Bequemlichkeit, wunderbare Anpassung an die Straße, außerordentliche Schönheit.

Vierradbremse. Starke, feste, haltbare, zuverlässige Vierradbremse. Dieser neue Chevrolet hält noch leichter, sanfter, sicherer und schneller. Größere Kraft. Viele Verfeinerungen des starken „Ventil-Kopf“-Motors. Neue Aluminium-Kolben gewährleisten kraftvolle Touring, 5 Sitzer M 3725 Coach, 5 Sitzer 4250 Sedan, 5 Sitzer 4625 Imperial-Landau Sedan . . . 4920 Sport-Coupé, 4 Sitze . . . 4650 1/2-1/2-Lieferwagen-Chassis 2895 1 1/2-1/2-Lastwagen-Chassis 3795

ren und doch ruhigeren Gang. Der Chevrolet, von jeder berühmt für seine schnelle Anfahrt und Beschleunigung, für seine Bergsteigefähigkeit, ist jetzt noch stärker und leistungsfähiger. Dann hat er noch eine große Anzahl anderer Verbesserungen: Lenkzahl in Kugellagern, stoßdämpfende Federn, schmälere, tieferer Kühler, thermostatische Wasserkontrolle, größere Reifen, neue Farben. Der neue Chevrolet 1928 ist das Ergebnis einer Konstruktions- und Materialprüfung über 4 500 000 Kilometer. Er hat ein Jahr Garantie. Kommen Sie, sehen Sie selbst. Eine Probefahrt mit dem nächsten Chevrolet-Händler wird die vorstehenden Angaben bestätigen.

CHEVROLET 1928 GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN - BORSIGWALDE Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet Autohaus Steinbeck & Co., Halle, Rannische Str. 4. Tel. 29845

Herren Wäsche nur gute Qualität und niedrigem Preis. Oberhemden (weiß und farbig) Nachthemden - Schlafanzüge Trikotlagen - Moderne Krawatten Kragen (Marke Kleeblatt) - Hosenträger Socken - Sockenhalter empfehlen Wäsche Steinmetz Halle & S. Rennweg 23289 Leipzig, Gertraude 8.

Graue Haare Zur Konfirmation Vorzügliche Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine Dessert-Weine Johannisbeer-Wein Flasche 80 Pf. Heidelbeer-Wein 80 Pf. Stachelbeer-Wein 80 Pf. Erdbeer-Wein Fl. 120 Pf. Rum Arrac Weinbrand Riesenauswahl in Edelkoren Beste Qualitäten Bill. e-Preise Meine Flaschen haben 2/3 Ltr.-Füllung Alfred Röder, Gr. Ulrichstr. 31 Telefon 26984

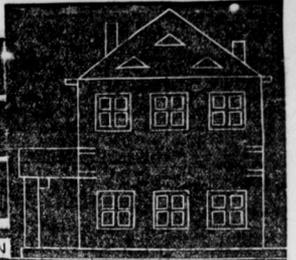
Kaufmännische Privatschule Dir. K. Bismarck. Anmeldungen zum Osterkursus werden jetzt angenommen. Töpferplan 1 (Leipziger Turm). Höhere Privatschule Dr. Busse Heinrichstraße 14 - Fernruf 23574 Anmeldungen für die Vorschule (ohne ärztl. Attest) werden noch täglich von 1-3 Uhr nachmittags entgegen genommen. Einschulung der Lernanfänger erfolgt am 2. April, morgens 10 Uhr.

Harn- u. Blasenleiden behilflich, ausprobiert, ärztl. empfohlen, a. in hartnäckig. Fall. Coca verhilft. Heilhaft erichtlich. - Beilimmt. Dr. Watschott Hof, Halle, Gr. Ulrichstr. 69A

Köhres Patent Edelzigaretten ohne Papierbrandgeruch 3/10 In allen massgebenden Spezialgeschäften Alleinhersteller Florids, Leipzig W. 33

MEIN SEHNLICHTER WUNSCH EIN EIGENES HEIM

BAU-AUSFÜHRUNG · ENTWÜRFE · GELDBESCHAFFUNG · INNENDEKORATION · MALERARBEITEN



Unser Zimmer einst und jetzt.

Von Oberbaurät Hans Schliepmann-Berlin.

Unsere architektonische Entwicklung weiß seit kriegerische bedeutsame Änderungen auf; vorbereitet wurden sie schon durch den wirtschaftlichen Aufschwung nach den Gründungsjahren, als die Kultur sich veränderte und nur noch eine Masse in Wortstößen wurde, in der sich namentlich die farbigen, holländische Mannigfaltigkeit fremd und hilflos genug ausnahm. Naturgemäß mußte sie im eigenen Heim die noch vorhandene aber nicht vorhandene Kultur empfindung am unerschöpflichsten zeigen. Wer sich leisten konnte, hatte nicht nur das mittelalterliche, das Renaissance, das Barock- und das Rokokozimmer, sondern auch noch einen türkischen Kaffee- und einen japanischen Teezimmern, und überall ein Gemisch aus fremden Kissenmöbeln, Erkerbänken, Marmorstrahlen, Bildern, Photographien und buntem Kränzen, Glasbänken wie die fallen schweren verbunkelten Vorhänge an Türen und Fenstern. Wer noch weniger liebte alte, schöne Möbel, denn die modernen waren unverdaulich, ins Kraut geschossen.

„Stilla!“

Für den einfachen Bürger gab es vollends nichts Solides, Benutzbares, noch beständigeres Blendwerk, womöglich im „Tugendstil“, wenn man nicht das Glück hatte, von Eltern und Großeltern die besten Mahagonibänke zu erben. Wer aber bis etwa 1905 neue Möbel erwerben mußte, verlor sich heute fast des Geschmacks, der aus dieser seiner Entscheidung spricht, für den doch eigentlich nur die Zeit vornehmlich war; der einzelne „müde mit“, wenn er sich keine Möbel nicht selber zeichnen und — für erheblichen Wertpreis, weiß jedoch — ausführen lassen konnte. Nun läßt sich aber nicht einmal sagen, daß unsere Großeltern um 1880 noch ein feineres Stilgefühl gehabt hätten; das war schon mit dem

älteren „Biedermeier“ abgestaut (Signal: das Dienrohrbleib des Herrn und dessen „Wassermörder“); für „Schönheit“ hielt man schon Nettigkeit und blühende Sauberkeit; der weiße Zerkelmannen, überall ein jede Farbenharmonie zersetzendes „Gespinnst im Hause“, und die fäuligen „freundlichen“ Wallgardinen sind dessen Zeugnisse. Wer mit Nettigkeit und der aus ihr hervorwachsenden Lebensfähigkeit und Transparenz war doch schon eine Stufe zur Schönheit gekommen, von der aus jeder Elegante durch erlebteren Reichtum der Raumordnung und harmonischer — dabei niemals besonders teure — Klarheit auch bis zu voller Schönheit emporsteigen konnte, und zwar ohne Verlogenheit, Gefeltheit und ohne aus dem Zeitstil logisch herauszufallen. Bedingt war dieses teils durch Überlieferung mit dem Formenüberhang des 18. Jahrhunderts, teils durch die bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse eines trübem geistig führenden gewordenen Bürgertums.

Nun wird auch unsere Zeit ähnlich von Ueberdeutem am Erfahrenen und von wirtschaftlicher Dürftigkeit bestimmt. Zwingt letztere zu oft redend teilweisen Vereinfachungen und einer Gestaltung aus rein vernünftiger Konstruktion, wobei freilich mit der Zeitgewinnung des „Schönheits“ schon viel Geschick unterfällt, so ist die Arbeit von den Formen der Vergangenheit weichen durch die Revolutionsimpulse bedingt worden. Daß gegen alles Wesentliche ist immer rabulat, „alles aber nichts“. Darum werden denn nicht nur die ältesten Formen, sondern auch die ältesten Gumbankstellungen (Mafstab, Harmonie, Proportion, Ausdruck) über den Haufen geworfen. Man bräute logen den großen Werten zuwege, sich künstlich „primitiv einzustellen“ und erblicke im vergehenden Farbengeschmack alter Nichtkünstler-Neutöner das Morgenrot neuer Gewerkschaft. Nun, immerhin: wir müssen hin und schließlich ist die Menge, wenn über-

haupt, nur vom Einkommen her zu künstlerischem Empfinden zu erziehen.

Auch unser Zimmer hat unter diesen

Wandlungen

gelitten und gewonnen. Es ist hell, luftig, gesünder und übersichtlicher geworden. Aber doch auch kälter, lebener, ungraziöser und amerikanisch unindolent. Man sehe daraufhin nur einmal die modernen Majoretten-Kanzleischreiben durch, die doch nicht die Wohnungen des armen Mannes zur Schau bringen! Da findet man Stühle mit plumpen, tierartigen Plastikfüßen, Schreibtische und Bücherchränke wie aus polierten Weinfässern zusammengebaut, Kuchenteller mit abenteuerlichen Zeichnungen wie für Prigelpuppen, kluge Kriebeln (noch der „Machinenstil“!), Betten, unter die nicht einmal der Staubläuger gelangen kann (also nicht einmal die „neue Sauberkeit“) und dann wieder farbige Saiten mit ängstlich spitzigen Säulen und mitten darunter als mühen Farbentiefen einen großzügigen Grobputzfuß, ein paar große Kissen in wirrem, „Lebensgroßem“ Maßstab und an der Wand, ausgefüllt im „Wahismus des Raumes, ein in schreien, übermodernes Bildchen. Wehe, wenn einmal später dann wieder Wände mit versteinerten Wandverzierungen im Plakastil oder mit jadenstrahlenartigen Linienverzweigungen oder febeterrigen Formen mit einem auf Zapfen. Sollen aber fertig ein maßstablich phantastischer Beizier, alle solche Strukturen, innerer Überflüssigkeit voller Kampfhafte Erfindungen als tiefstündige Erfüllung moderner Lebensinhalte auszubilden.

Bei der allgemeinen Wohnungsnot kein Wunder; aber gerade hier könnte eine feinsinnige Baukunst, die den Stimmungswert der fassen, lausiger Möbelanordnung und aufgestellter guter Andenken sowie Bilder (nur keine photographierte Wandtafel!) kennt, dafür sorgen, daß ihr Heim ein großer Wohnraum doch vor dem amerikanischen Klischee bewahrt bleibt und in einem traulichen, persönlichkeitsbewußten Zustande wird.

Baugeld für K'Einwohner.

Die Gewährung von Zwischenkrediten für den Kleinstwohnungsbau wird seit längerer Zeit von der Deutschen Bau- und Wohnungsbau A. G. in Berlin betrieben, an der das Reich maßgebend beteiligt ist. Voraussetzung für die Gewährung dieser Zwischenkredite ist, daß die völlige Finanzierung des Bauvorhabens sichergestellt ist. Neben dem Bauwert des Eigenkapitals muß die Darlehenssumme dementsprechend bemessen sein. Anträge werden aus allen Anbestellern entgegengenommen.

Eine Entlastung des Wohnungs- und des Bauhaushalts des Reiches wird den Reichsarbeitsminister ermächtigen, zur verstärkten Förderung der Kapitalerhebung der Deutschen Bau- und Wohnungsbau A. G. ermächtigt werden, die Zwischenkredite für Zwischenkredite, die die genannte Bank dem Kleinstwohnungsbau im Jahre 1928 überließ bis zu 200 Millionen Mark zu übernehmen. Bei der Abwicklung der ungeschuldeten Finanzierung für den Aufbau der Erwerbsfähigkeit und die Förderung der Wohnungsnot ist es notwendig, daß der Reichsrat so bald wie möglich seine Zustimmung gibt.

Der Zinssatz für die Bankkredite beträgt etwa 8% im Jahre. Die Verzinsung von Krediten ist höher, noch nicht unterbrochen. Die Laufzeit beträgt durchschnittlich 6 Monate, kann aber bei Bedarf auf höchstens 9 Monate verlängert werden.

Reinicke & Andag · Möbelfabrik

Inh. Hans Reinicke und G. Andag
Halle an der Saale
Nur Große Klausstraße 40 (gegenüber der Marktkirche)

Seit 1881

faßt man
Möbel
alt und preiswert
bei **Th. Vollaß**
Große Ulrichstraße 2

Pianos und Flügel Sechsteln Niendorf
und andere in reichster Auswahl · Kleine Anzahlung · Bequeme Monatsraten · Längjährige Garantie · Kataloge kostenlos

Musikhaus Lüders & Olberg G.m.b.H.
Halle an der Saale · Leipziger Straße 30 · Fernsprecher 29796

Alfred Andag, Halle a. S.
Möbelgeschäft
Preusseneing. 9 und 10 (frühere Volkstraße) neben Waage & Strigt. Fernruf 29834
Lehrpremierer
**Betten, Speise- u. Schlafzimmern
Küchen, Klub- und Kleinstmöbel**

PAUL DANNEBERG
Seilstr. 69/70
Fernruf 22619

Dr. jur. Fritsch Bachwitz
Immobilienvermittlung
Leipziger Str. 5 · Telefon 20066, 20145

Wohnungstausch- u. Nachweis
P. ansetzung v. Neubauten, Beratung in allen Grundstücksangelegenheiten

W. TUTENBERG
SAVINGENIUM UND HAUSGERÄTE
MAURERARBEITEN · STROMWERK
ZIMMERARBEITEN
BAUGESCHÄFT
HALLE A. D. S. UMFANGEN

Spezialität:
Moderne Wohnungen

Beleuchtungskörper · Gasapparate
ampliant
Stadtgeschäft Halle, G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54 · Fernsprecherzahl 25554
Bequeme Zahlungsbedingungen

MOBEL
In allerbesten Qualitäten zu günstigen Preisen

J. A. Hoekert
Halle an der Saale
Große Ulrichstraße 89
KRISTALL · PORZELLAN

Farben
Lacke, Öle, Leim, streichfertige Öle- und Lackfarben für alle Anstrichzwecke :: Kitt

H. M. SCHMIDT & WEBER
Farben- und Kittfabrik
HALLE (SAALE) 10, Schloßweg 5b
Gegründet 1896 · Fernruf 21944

GLAS MALEREI · BILDERBUCHER · BUCHSTABEN
| BILDEREINRAHMUNG

STEINWEG 2 EWALD

Das geschmackvolle Heim
Sie kaufen leichte Möbel, Möbelbelegstoffe, Fensterdekorationen, Leinwand Tapeten, alles zusammenfassend in solider Qualität zu niedrigen Preisen und zu sehr günstigen Bedingungen. Befähigung mehrer Ausstellungen ganz außerordentlich. Besondere Sie in Ihrem Interesse höchsten Angebot

Albert Martini Nachfolger, Halle (S.)
Inhabert: Richard Blomer, Albert Martini

Bauberatung · Entwurf · Bauleitung
Architekt Bruno Föhre
Atelier für Baukunst und Bauleitungsbüro
Halle (Saale), Ludwig-Wucherer-Straße 75
Fernsprecher-Nummern 28088 und 28981

Heizungsanlagen
aller Systeme, auch für Eigenheime
Sanitäre Einrichtungen
G. Günter, Königstraße 82



Stellungsgeuche
30. Jtrebl. Mann
erf. fleißig u.
verträglich, sucht sofort
oder später dauerhafte
Stellung gleich wohnt.

Perichte
Stenotypistin
mit Buchhaltung vertraut,
sucht sich zum 1. Mai zu
verändern. Off. Angebote
unter 2 2528 an die Exp. d.
Bl.

Einfaches
möbl. Zimmer
zu vermieten, Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Zu verkaufen!
Eck- u. Schöne 2
Zimmer-Wohnung
Halle m. Garten,
3 1/2 Z. in d.
N. u. S.
Ecke, 2 2547 an d.
Exp. d. Zeitung.

Stube, K. u. R.
auf kleine Karte
zu verkaufen.
Off. unt. 2 5199 an
die Exp. d. Bl.

Eine fast neue
Wandolin
zu verkaufen.
Off. unt. 2 5199 an
die Exp. d. Bl.

Such in
Leppichen
find wir preiswert und bieten
reiche Auswahl
in dauerhaften
Qualitäten!
Methner
Vertrieb von Erzeugnissen
eigensicher Gardinenfabriken
Halle (S.), Leipziger Str. 87
(Ritterhaus)

Lehrkräfte
Bausach bed.
Off. Angebote
unter 2 2538 an die
Exp. d. Bl.

Unabhängige
Wirtschafterin
Suche für meine
Lehrer,
Koch,
Kleidermacherin
Stellung in
einem
Haus.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

1-2 leere
Zimmer
mit
Kochgelegenheit
zum 1. April
gekauft.
Off. unt. 2 2756 an
die Exp. d. Bl.

Stube für
meinen
Sohn,
Küche
in
Halle
in
die
Lehrer
geb.
eine
anständige
Wohnung.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Automarkt
Kilnergüterbesitzer
bedinglich wegen bringender
Energieleistungen
feinere
Hande
beständig.
6-Zyl.-Benz-Wagen
sehr billig abzugeben.
Zu erfragen bei
Weinler & Eckardt,
Halle a. S.,
Deutscher Platz 6.
Tel. 29069.

Wiedererlangung
in
Halle
und
Stettin
suchen
zu
erlangen.
Off.
unter
2
2541
an
die
Exp.
d.
Bl.

16jähr. Mädchen
Suche
zum
1.
April
Stellung.
Anna
Wannschmidt,
Erdbeeren.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Grundstück
Fabrikgrundstück
mit
Autogarage
u.
m.
200
qm
groß,
mit
Zinshaus,
erbauungsfähig
zu
verleihen.
Offert
unt.
2
2168
an
die
Exp.
d.
Zeitg.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Wanderer-
Motorrad
2 1/2 PS
neues
Modell,
Getriebe
einfach,
auf
100
km
Stunde
fähig.
Zu
erfragen
bei
Weinler
&
Eckardt,
Halle
a.
S.,
Deutscher
Platz
6.
Tel.
29069.

3 leere
Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Bureau
in
verleihen,
Stube
u.
Küche,
Telephonanschluß,
Küche,
Wasser,
Wohnung
für
2
Personen.
Off.
unter
2
2542
an
die
Exp.
d.
Bl.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Grundstück
Wohnhaus
in
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Motorrad
gegen
Barzahlung
zu
verkaufen.
Zu
erfragen
bei
Weinler
&
Eckardt,
Halle
a.
S.,
Deutscher
Platz
6.
Tel.
29069.

3 leere
Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Bureau
in
verleihen,
Stube
u.
Küche,
Telephonanschluß,
Küche,
Wasser,
Wohnung
für
2
Personen.
Off.
unter
2
2542
an
die
Exp.
d.
Bl.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Grundstück
Wohnhaus
in
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Motorrad
gegen
Barzahlung
zu
verkaufen.
Zu
erfragen
bei
Weinler
&
Eckardt,
Halle
a.
S.,
Deutscher
Platz
6.
Tel.
29069.

3 leere
Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Bureau
in
verleihen,
Stube
u.
Küche,
Telephonanschluß,
Küche,
Wasser,
Wohnung
für
2
Personen.
Off.
unter
2
2542
an
die
Exp.
d.
Bl.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Grundstück
Wohnhaus
in
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Einzelnes
möbl. Zimmer
zu vermieten,
Halle,
Königsplatz 3, 1.
Treppe links,
Neuer.

Motorrad
gegen
Barzahlung
zu
verkaufen.
Zu
erfragen
bei
Weinler
&
Eckardt,
Halle
a.
S.,
Deutscher
Platz
6.
Tel.
29069.

Zerbricht Dir Glas,
Was macht denn das.
zu günstigen Preisen
Neuzustände dafür gekauft
verwandelt den Schmerz in Freude
C. F. Ritter
Halle (S.), Ritterhaus
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192803226/fragment/page=0012

Sängergau Halle.

Nach Bestimmung der Festeitung in Wien ist der Kreis 7 des Deutschen Sängerbundes, beim der Gau Halle angehört, in die erste Hauptauführung (Schubert - Ehrung) Freitag, den 20. Juli, mittags, eingereicht worden.

In den Geländehöfen dieser Hauptauführung wirken außer Kreis 7 (Froding Sachlen) noch Kreis 8 (Weißfährlicher Sängerbund), Kreis 9 (Rheinischer Sängerbund), Kreis 19 (Thüringer) und vom Kreis 23 (Aussland) der Sängerbund der Sudetendeutschen, der Offizieller Sängerbund, die Vereine aus Afrika und Amerika und einige europäische Vereine mit.

Die Gesamtdirektion dieser Auführung sind: Schubert, Hymne; Schubert, Lindenbaum; Wohlgemuth, Deutschland, mein Vaterland; Wohlgemuth, Schön ist die Jugend; Kirchl, Walsied; Buz, Vaterland. Mit Einzelvorträgen werden folgende Bände eingereicht: Kreis 21 (Olmärkischer Sängerbund), Kreis 26 (Schwäbischer Sängerbund).

Die Vortragsfolge des in Halle am 17. Juni als Auftakt für Wien geplanten Konzertes wird nimmere bald bekanntgegeben werden. Für den 17. Juni ist auch die Reihe des neuen Banners des Sängerbundes Saale* vorgelesen.

Die starke Anmeldung der Vereine für Wien hat die Einschaltung einer weiteren Hauptauführung notwendig gemacht. Sie wird am Abend des 20. Juli als zweite Hauptauführung mit dem gleichen Programm (Schubert - Ehrung) angelegt, natürlich in anderen Sängern. Die dritte Hauptauführung wird am Sonnabend, dem 21. Juli, mittags, als Anknüpfung und gebung stattfinden.

Die Hauptkategorie finden in der großen Festhalle statt. Es werden außerdem während der Festtage von Eingeladene ein bis hin etwa 50 Stundenkonzerte in allen größeren Sälen durchgeführt werden.

Heil deutschem Wort und Sang!

Männerchor „Deutsches Lied“ im D. S. V.

Im Saale der „Saalschlößbrauerei“ feierte am Sonnabend der Männerchor „Deutsches Lied“ im D.S.V. Halle sein 6. Stiftungsfest, das einen sehr guten Verlauf aufwies. Als Gäste hatten sich eingeladen der Bundesdirigent der Männerchöre im D.S.V. Philipps, Berlin, Gauvorsitz Paul Feger, Halle, der Vereinsmann der Ortsgruppe Halle im D.S.V. Paul Krüger, der Ehrenvorsitzende des Sängergaus Halle Wühnen, der Bundeschorleiter Reichert, Vertreter der Männergesangsvereine Osttra. Hohenturm, 1909, des Landwehrchor, des Geleriner Chor der Fleischer und Fleischermeister, Pöbberth, M. L. 1845, Postliebhaber, Halle, ferner der Landtagsabgeordnete Feidenreich.

Herr Heinz Barth begrüßt die Gäste. Der Chor besteht fast durchweg aus jungen Leuten, mit deren schmieglamen Stimmen sich gut arbeiten läßt. Aus diesem Grunde hatte der Chorleiter Otto Zimmer ein gar eigenartiges und zum Teil recht schweres Programm zusammengestellt, das durchaus auf den Festabend geformt war. Der Chor trug Kompositionen von Weber und Teufel vor. Namentlich der Chor „Die Bergen empör“, ebenso wie die drei Quartette von Sang stellen hohe Anforderungen. Der Chor erwiderte seine Aufgabe ausgezeichnet. Richtige Festtagsstimmung brachte die Chöre: „Heil, das Frühlingsfest“, von Bredt, „Frühling und Liebe“ von Köhler und „Lanz und Gelang“ von Gander. Die feierlichen Kammermusik Karl Koch, Max Baum und der Dirigent Otto Zimmer spielten ein reizendes Trio von Mozart, dann zwei Stücke für Straßke

Filmstars gesucht!

Ein hallischer Filmwettbewerb - Prämierung der 10 besten Aufnahmen.

Seit gestern läuft in der Schauburg ein Film über das Ergebnis der Aufnahmen, die am 10. und 11. d. M. in der Schauburg gemacht wurden, um geeignete Filmprojektorien zu suchen. Der bekannte Filmregisseur Budan aus Leipzig hatte eine öffentliche Aufforderung erteilt, daß sich junge Damen und Herren melden sollten, die Lust haben, zum Film zu gehen. Wie wir hören, waren über 1000 Meldungen eingelaufen, von denen auf Grund der beiliegenden Photographie und persönlicher Vorstellung 49 Damen und 30 Herren ausgewählt wurden, die für eine Aufnahme in Frage kamen. Am Sonnabend, dem 10. und Sonntag, dem 11. war in der Schauburg vor und nach der Vorstellung in ein Filmatelier verwendet worden. Es war hochinteressant den Aufnahmen beizuhören.

In einem provisorischen Proberaum war eine Scene mit Möbeln aufgeführt, jedoch es den Anschein hatte, als ob man in ein Zimmer blickt, Drei reizende Jupitertischen richteten ihre Augen in die Zimmerdecke und waren bereit, ihr gelbes Licht auf den Festtag ausstrahlen und ihn in Verwirrung zu bringen. Vorher aber mußte er „angerechnet“ werden. In einem Zimmer ließ ein frischer einer Berliner Filmgesellschaft und schmitte Mädchen und Weibchen funktorierte bis sie auslachen wie ein Bild. Alsdann durfte man an dieses Bild wie an ein Exponat nicht zu nahe herangehen, denn es war auf Feinregulierung bereitet. Die Stippen grell rot gemacht, die Augenbrauen um so schwarzer und ausstrahlend, Augenlid und Wimpern so nachgelesen. Besondere Mühe machte das Hochputzen der Haare. Erfolgt dies nicht mit der nötigen Sorgfalt, so erscheinen sie im Film schwarz.

Mit das Schminken beendet, so kann das Filmen losgehen.

„An die Lampen!“

erschallt der Ruf und die Beleuchter springen an ihre Plätze. Der Regisseur erteilt den jungen Dame wie sie sich zu verhalten hat. Dann rauscht der elektrische Strom in die Leitung, grelles Licht, blitzt auf. „Aufnahme. Augen auf!“

Eine junge Dame sitzt im Schlafsaal am Teletelentisch. Sehen Sie auf die Erde. Häufig Sie das Häufigen an die Nase, mit der rechten

von Ritter und eine Jantast; für Klarinette. Ihr Spiel war ein Genüß für die Zuhörer. Aber auch der Chor fand für seine Darbietungen, aus denen eine gewisse Zauberhafte Frönne, reizen Beifall. Ein Tanz beschloß den gelungenen Abend.

Silberne Hochzeit feiern am 22. März Herr Albert Ernst und Frau Emma geb. Neufeld. Das Martha's Haus veranstaltet bei der dreißigjährigen Jährerentstellung seiner Jünglinge eine Ausstellung alles dessen, was in der hauswirtschaftlichen Bildungserfolge erreicht wurden ist. (Kochen, Waschen, Säubern und Weisungen) von Sonntag 25. März, 10 Uhr an bis Montag, 26. März, 19 Uhr. Die Ausstellung ist verbunden mit einer Prüfung.

Zur 100-Jahre-Fester der Pianofabrik Kitter wird uns noch mitgeteilt, daß am Tage vor dem Jubiläum den Jubilaren von der Angestellten- und Arbeiterstaffel ein von Herrn Heinz Behrens entworfenen und künstlerisch ausgeführtes Diplom mit einem wunderbaren Blumenkranz in den Federtrümen, Dessauer Str. 23, übergeben wurde. Reiflich bewilligte feierte mit bewegten Worten die Bedeutung des Tages und brachte die Wünsche des verarmtesten Personal zum Ausdruck. Es war eine würdige, sinnige Feierstunde, zu der sich hier Leitung und Personal vereinigte. Den Wünschen bildeten warm empfundene Dankesworte der Gescheierten unter gleichzeitiger Ueberreichung einer Geldspende zur beliebigen Verwendung.

Sand, die linke Hand bleibt linksrecht herunterhängend, Sehen Sie das flüchtige auf den Tisch. Nehmen Sie ein Kissen, flüchten Sie, sehen Sie in den Apparat. Die Lampen verfliegen! Die nächste Amorterin erscheint, Mandmal gibt der Regisseur seine Direktiven, sondern sagt einfach, „Belächlichen Sie sich mit dem Hund.“ Diese Aufnahmen machen den ungezügelteren Eindruck. Freilich ist nicht jeder Hund ein zweiter Hin Hin Lin, aber bei gutem Glauben überwindet er die Angst, sieht treuherzig zu seiner Herrin auf und logart in das grelle Licht der Kamerateleone.

Der Regisseur hat's nicht leicht, Mit Schönheit ist nicht immer Natur und Grazie verbunden. Bei manchen Filmamateurinnen ließ die Aufstellungsgabe sehr zu wünschen übrig. So manche Aufnahme mußte drei- bis viermal wiederholt werden, bis etwas einprägenes Brauchbares erreicht war. Erst dann läßt es bei dem Film nicht an komischen Momenten. Das Publikum war recht kritisch, lächerlich läßt es und es wurde viel gelacht. kaum 2-3 Damen konnten der harten Kritik handhaben. Der Regisseur schämte war es bei den Herren. Vier wunderschönen Kadetten hat Sous. Die 10 besten Aufnahmen werden prämiert u. verschiedene Filmgesellschaften vorgelegt, um auf die Talente aufmerkmachen zu machen. Vor einiger Zeit verabschiedete der Regisseur Budan im Auftrag der Halle in Leipzig einen amtlichen Wettbewerb, auf Grund dessen zwei Damen für den Film engagiert sein sollen. Die hallische Filmgesellschaft erfolgt für die Deutsche Kunstfilmgesellschaft.

Schönheitskonkurrenz

verbunden. Das Publikum erhält Stimmzettel und soll sein Urteil darüber abgeben, welches die schönste Frau ist. Außerdem wird noch ein Preisrichterkollegium mitberufen. Die Aufnahme der Halle in Leipzig einen amtlichen Wettbewerb, auf Grund dessen zwei Damen für den Film engagiert sein sollen. Die hallische Filmgesellschaft erfolgt für die Deutsche Kunstfilmgesellschaft.

Außerdem läuft das neue Programm. Das Lustspiel „Im voraus“ wird sehr gefeiert. Eine Großstadt der neue Filmstreifen, entzündet durch ihre Natürlichkeit.

Das Sekretariat der Säch. Thür. Kennzeichene

ist nach der Wandbeuger Str. 49 pl. gegenüber dem Wallstern verlegt. Gleichzeitig wurde dort eine Wettannahmestelle errichtet, die Wettten für alle Galopp- und Trabrennen auf deutschen Bahnen annimmt und die vollen Totoquoten ohne jeden Abzug auszahlt. (Siehe Inserat.)

Die Kraufführung des Burgenspiels „Marius, der Mönch“

von Johannes Platz findet am 21. 22. und 23. März für die einzelnen Gruppen der Vaterländischen Volksschule statt. Für Nichtmitglieder der Bühne, die der deutschen Sache Interesse entgegenbringen ist der 22. März als Besuchstag festgesetzt. Am Freitag, dem 23. März, nachmittags 4-6 Uhr, findet eine besondere Aufführung für die Schulen zu kleinen Preisen statt.

Der Reime - Singschor gibt am Freitagabend, 20. März, in der „Doge“, Albrechtstraße, ein Konzert.

(Siehe Anzeige.)

Ehrenabend im Kapellmeister Verno Platz.

Das 18. Jubiläum des Kapellmeisters des Sächsischen Singschors am Donnerstag, dem 22. März, bringt als Ehrenabend für den Kapellmeister Verno Platz mit herzlichem dankemem Scherztrahms-Symphonie Or 1. Orchester und Schuberts Symphonie Nr 7 Gdur.

Hermanns-Wend.

Wir weisen nochmals auf den morgen, Donnerstag, stattfindenden Abend hin. Veranstalter sind der Bruder des Dichters, Ernst Wend, sowie der bekannte Lautenspieler Heinz Clos. (Siehe Anzeige.)

Verensnachrichten

Wännerelagerverein Halle-Zooth. Wir machen noch einmal auf unser am Sonnabend, dem 24. März im Saale bei 300 hochinteressanten 23. Zittlungsfeier, bestehend aus Instrumental- und Vokalkonzert und Liedabend, aufmerksam. Wir bitten unsere Mitglieder, Freunde und Gönner um recht zahlreiches Erscheinen Beginn 8 Uhr abends.

Deutschnationale Freiheitsbewegung. Ortsgruppe Halle. Köstliche Freunde! Donnerstag, den 22. März, abends 8,15 Uhr im Hotel, Zittlungsfeier. „Kampfbewegung gegen die Fremdmatur“. Redner: Stahlhelmkamerad Kojak a. D. Wilhelm Henning (Berlin), M. d. R. Köstliches Erscheinen ist wünschenswert! Bereitet die Handstet!

Volkshölle. „Hiasos Hochzeit“

wird am Donnerstag, dem 22. März (Beginn 7 1/2 Uhr) am letzten Male für Theatergemeinde C gegeben. Als nächstes Werk folgt: für die erste Spielreihe des Salobergische Komödie „Dobner von Zichow“ in der Bühnenbearbeitung von Dr. Groß und zwar am 2. (A); 5. (B); und am 11. April (C). Einlösung für A bis 31. März; für B bis 2. und für C bis 4. April erbeten. In der zweiten Spielreihe folgt die musikalische Komödie „Der Hüter von den grünen Hainen“ von W. Braunfels. Die Spielstage werden noch bekanntgegeben. Die Leitung des nächsten Gesprächsabends am Dienstag, dem 27. März, 8 Uhr in Wars-la-Tour, Zimmer 2, hat Herr Prof. Metzger übernommen. Ausgangspunkt: Geseh von Reichlingen. Kreisvorträge wollen sich bitte in die der Geschäftsstelle ausliegende Liste eintragen. Sonntag 25. vorm. 11 Uhr. Hauptprobe zum (letzten) 8. Stadt. Zittungsfeier. Wagner-Budner. Die Mitglieder der Kongressgemeinde wollen ihre Karten (losterlos) gegen ordnungsgemäßen Ausweis in Empfang nehmen. Nächster Kulturfilm am 20. „Die geographischen Rünfte“. Ein Film der genialen Hände (Vierermann, Käthe Kollwitz, Elanog u. a.). Vorgesagt sind in unserer Geschäftsstelle, Gedde Güter, der neue Filmstreifen, am 100. Geburtsstage am 12. April im Zittungs. Ausverkauf und Neuanmeldungen in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 234 79.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag, 22. März, 2.30 Uhr, im Zoologischen Institut Vortrag von Herrn Dr. Schüller: Die Insel Hain. Mit Lichtbildern. Gäste willkommen.

Hallische Bürgerversammlung.

Am Freitag, dem 23. März abends 8 Uhr, findet im Stadtkühlhaus (Roter Saal) eine öffentliche Versammlung statt Tagesordnung: 1. Neue Zeiten, neue Aufgaben für die Stadt. 2. Lebensverhältnisse. Herr Stadthaupt Prof. Dr. Hillmann: 2. Bericht über die Vorbereitungen zu den Stadterweiterungen. Eintritt frei.

Geschäftliches.

Logal in der Jahreshilfende. In manchen Fällen muß der Jahrestax zu schmerzlichenden Wärdeln greifen und hat sich Logal dabei sehr vorzugsweise bemüht. Insbesondere schmerzende nächtliche Schmerzen werden mit dem Mittel aufs beste bekämpft.

Die fluge Hausfrau verwendet zur Wäsche vorzugsweise die räumlichst bekannten „Rumbo“ Seifenfabrikate, wie „Rumbo“-Seife im Karton und „Rumbo“-Lieberale. Sie sind mild, rein und besitzen höchste Waschkraft.

Quantum Verlag und Druck. Otto - Denzel & Gesellschaft m. b. H. Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Alfred Schmidt. Verantwortlich für den Anzeigen- und Druckteil: Alfred Schmidt. Die Redaktion ist in Halle, Zittungsstraße 14, im 1. Stockwerk. Die Geschäftsstelle ist in Halle, Brüderstraße 14. Die Redaktion ist in Halle, Zittungsstraße 14, im 1. Stockwerk.



Neue Arbeit leisten

wurde durch unsere „OBERST“ über Nacht zum gesüßigten Wort. Nicht aber am „Neuen“ liegt uns so sehr, als an der Wertung unserer ersten sachlichen „Arbeit“. In einer mit unendlicher Geduld und Sorgfalt durchgeführten Vorbereitungen entstand das, was jetzt dem Raucher so hohen Genuß bereitet - unsere

OBERST

Waldorf - „NEUE ARBEIT“ Astoria

Neues vom Tage

Verheerender Heidebrand bei Cuxhaven

An der Eisenbahnstraße Cuxhaven-Befestigung brach gegen nachmittags... Um die Eisenbahnstraße Cuxhaven-Befestigung...

Wie die Lezten von „S. 4“ untergingen.

Das Ergebnis der Untersuchung um das amerikanische U-Boot „S. 4“... Die Untersuchung des gehobenen amerikanischen U-Bootes...

Am 11. April nach Deutschland.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist Kapitän Nobile mit seinen Vorbereitungen für die Nordpol-Expedition...

Wagners Geschäftspraktiken beleuchtet.

Bestechung war der Grundstap... Der nicht betrugsvorwurf... Die Separatistenbewegung...

Belebung der Oberbaudirektion.

Wagners an dem hiesigen Oberbaudirektor Ernests Sternlieb... Als obiger Beige wird der Agent Strauch...

Begeben alle Vorbereitungen zur Rettung.

getroffen zu haben, indem sie die ursprünglich nicht ganz dichten Leuten mit Gummi abklebten...

Deutsche Ozeanflieger besichtigen itische Flughäfen.

Der deutsche Fliegerhauptmann Koch und Freiler v. Sünfeld haben vor einigen Tagen die Stadt Dublin besichtigt...

Der Nordpflug des Italiener Nobile von Seddin in Pommern aus.

General Nobile hat unterhohst mit seinem Luftschiff „Italia“ einen Nordpflug ausgeführt...

Am 11. April nach Deutschland.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist Kapitän Nobile mit seinen Vorbereitungen für die Nordpol-Expedition...

Wagners Geschäftspraktiken beleuchtet.

Bestechung war der Grundstap... Der nicht betrugsvorwurf... Die Separatistenbewegung...

Belebung der Oberbaudirektion.

Wagners an dem hiesigen Oberbaudirektor Ernests Sternlieb... Als obiger Beige wird der Agent Strauch...

Begeben alle Vorbereitungen zur Rettung.

getroffen zu haben, indem sie die ursprünglich nicht ganz dichten Leuten mit Gummi abklebten...

Deutsche Ozeanflieger besichtigen itische Flughäfen.

Der deutsche Fliegerhauptmann Koch und Freiler v. Sünfeld haben vor einigen Tagen die Stadt Dublin besichtigt...

General Nobile hat unterhohst mit seinem Luftschiff „Italia“ einen Nordpflug ausgeführt... Die Verhandlungen zwischen den Italienern...

Am 11. April nach Deutschland.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist Kapitän Nobile mit seinen Vorbereitungen für die Nordpol-Expedition...

Wagners Geschäftspraktiken beleuchtet.

Bestechung war der Grundstap... Der nicht betrugsvorwurf... Die Separatistenbewegung...

Belebung der Oberbaudirektion.

Wagners an dem hiesigen Oberbaudirektor Ernests Sternlieb... Als obiger Beige wird der Agent Strauch...

Begeben alle Vorbereitungen zur Rettung.

getroffen zu haben, indem sie die ursprünglich nicht ganz dichten Leuten mit Gummi abklebten...

Deutsche Ozeanflieger besichtigen itische Flughäfen.

Der deutsche Fliegerhauptmann Koch und Freiler v. Sünfeld haben vor einigen Tagen die Stadt Dublin besichtigt...

General Nobile hat unterhohst mit seinem Luftschiff „Italia“ einen Nordpflug ausgeführt... Die Verhandlungen zwischen den Italienern...

Am 11. April nach Deutschland.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist Kapitän Nobile mit seinen Vorbereitungen für die Nordpol-Expedition...

Wagners Geschäftspraktiken beleuchtet.

Bestechung war der Grundstap... Der nicht betrugsvorwurf... Die Separatistenbewegung...

Belebung der Oberbaudirektion.

Wagners an dem hiesigen Oberbaudirektor Ernests Sternlieb... Als obiger Beige wird der Agent Strauch...

Begeben alle Vorbereitungen zur Rettung.

getroffen zu haben, indem sie die ursprünglich nicht ganz dichten Leuten mit Gummi abklebten...

Deutsche Ozeanflieger besichtigen itische Flughäfen.

Der deutsche Fliegerhauptmann Koch und Freiler v. Sünfeld haben vor einigen Tagen die Stadt Dublin besichtigt...

Halle'sche Bankvereine, Kulisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien... Tagesordnung...

Konfirmations-Geschenke... Schenkt Uhren... Pünktlichkeit... Schenk Uhren...

Rapitalien... 3000 Mark... 1000 Mark... 3000 Mark...

Heirat... Vermischtes... Radio... Heiratsgefährtin...

Fahrräder billiger!... 36 Mark... 68 Mark... 100 Mark...

Heirat... Vermischtes... Radio... Heiratsgefährtin... Größtlicher Klavierunterricht... Heirat... Weine für d. Konfirmation... Fleischsalat... GEBR. ZORN... Gr. Steinstr. 9 - Fernspr. 83637

Stadt-Theater
 Große Kitzbühne
 20-24 Uhr
 Westliche Seite
 Donnerstag
 19-23 Uhr
 Die Hochzeit
 des Figaro
 Schluß der IV.
 Stammart - Neue
 erdeten.

Walhalla
 Tel. 283 85
 Anfang 20 Uhr.
 Der große Erfolg
 Marga Peter
 Gustav Bertram
Grigri
 Operette in 3 Akt.
 Musik
 v. Paul Lincke
 Preise ab 60 Pfg.

Koch's
 Miniaturspiele.
 Ab heute
 Neues Programm
 mit
 Willy Hanack
 Lu Adranowitsch
 Bruno Bögen
 Hildegard Orgel
 Erbenauer Ballett
 „2 Reinholds“
 Slow
 Schmidts-Duo
 Musikkapelle Maab
 Nach der Sitzung
 ins
Atrium

Kinderbadewannen
 von 16 Mk. an
G. Brose
 Gr. Sandberg 8

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 22. März, 20 Uhr
18. Sinfonie-Konzert
 des Hall. Symph.-Orchesters
Ehrenabend
 für d. Kapellmeister
Benno Plätz
 Brahms: Sinfonie Nr. 1, C-moll,
 Schubert: Sinfonie Nr. 7, C-Dur

Logensaal, Albrechtstr. 6
 Donnerstag, den 22. März, 8 Uhr
 Auf vielseitigen Wunsch
 Wiederholung des
Löns-Abends
 Ernst Löns, der Bruder des
 Dichters, spricht.
 Heinz Cios
 singt Löns-Lieder zur Laute.
 Karten 75 Pfg. bis 2 Mark bei Hofhan

Reime - Singechor
 Leitung: Kapellmstr. Kurt Reime
 Freitag, 23. März, 8 Uhr,
 Loge, Albrechtstraße:
Konzert
 Mitw.: Paul Prescher (Violine)
 Otto Kriest (Cello) Friedrich
 Lütze u. Willi Schnelle (Oboe)
 Kurt Reime (Klavier)
 Chöre v. Palestrina, Mozart, Haydn,
 Kammermusik v. Vercini, Händel,
 Thalle, Graener
 Steinway-Füßel von B. Doll
 Karten zu 2 und 1 Mk. bei Heinrich Holhan

Heldekrug Dölan
 Morgen Donnerstag

Schlachtetfest
 Karteneinladungen ergehen nicht.
 Friedrich Trebstein und Frau.

Preuß. Südd. Klassen-Lotterie
 Neue Einnahme, Universitätsring 23,
 gegenüber der Universität. Lose vorrätig.
 Achtellos Mark 3.-
 Der Staatl. Lotterie-Einnehmer von Scheve.

**SCHNELLDIENST FÜR
 PASSAGIERE UND FRACHT**



**NACH
 WESTINDIEN
 U. ZENTRALAMERIKA**
 Trinidad, Venezuela, Curaçao,
 Columbien, Panama, Costa Rica,
 Guatemala
Mit dem Motorschiff „Urinoco“
 21. April von Hamburg (erste Reise)
 und den Dampfern
 „Rugia“, „Teutonia“ und „Galicia“

**NACH
 SUDAMERIKA**
 Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco
 do Sul, Montevideo, Buenos Aires
 Dampfer „Baden“, „Bayern“,
 „Württemberg“, „General Belgrano“,
 „General Mitre“, „Holm“

Interessenten erhalten Auskünfte
 und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKALINIE
 HAMBURG / ALSTERDAMM 25
 und die Vertretungen an allen größeren Plätzen
 des In- und Auslands
 Halle a. S., Georg Schultze, Bernburger Straße 32
 und Hallesches Verkehrs-Büro Roter Turm
 Marktplatz
 Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor
 G. m. b. H., Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 14 II,
 Fernsprecher 3092.

Am Riebeckplatz **C.T.** Am Riebeckplatz
 Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

Große Premiere
 Ein Spielplan, wie er größer und schöner
 nicht zusammengeleitet werden kann.

Wilhelm Dieterle
 der unübertreffliche Menschendarsteller, der geniale
 Komponist menschlicher Seelenempfindung, bewegend,
 fein, künstlerisch, sorgfältig abgeleitet, voll Kraft, mensch-
 lich schlicht, mit starker persönlicher Note
in seiner größten Rolle!

Das Geheimnis



des Abbé X

Der Mann, der nicht lieben darf
 Die Tragödie eines jungen Priesters, der zwischen dem Ge-
 löbde der Keuschheit und der Liebe einer dämonisch schönen
 Frau steht.

Von gleicher Wucht u. Größe wie „Zwei Menschen“
 Hauptpersonen der Handlung:
Wilhelm Dieterle Marcella Albani
 Der Priester Die Marchesa

Lesen Sie bitte, was die Presse sagt:
 „Wie wundervoll!“
 Wilhelm Dieterle, in diesem
 Film Hauptdarsteller und Re-
 gisseur, verfilmt ein höchst
 wirksames Werk... In seiner
 Rolle als Abbé einem Mann,
 dem die Religion verbietet,
 einer Frau seine Liebe zu ge-
 stehen, zeigte er größtes
 Können. Wie wundervoll sind
 seine seelischen Kämpfe, wie
 künstlerisch fein das Ringen
 einer Seele, wenn er zwischen
 den Pflichten seines Standes
 und der Qual seiner innersten
 Liebe zu seiner Schwägerin
 sieht...
 Der Film, Berlin. Film-Kurier, Berlin.

„Erschütternde Lust, zu schauen!“
 Motive von unerhörter
 Schönheit sind gefunden wor-
 den. Blicke peg. das südliche
 Meer, Bilder italienischer
 Palazzi, Parfühdurchblicke, Ter-
 rassen, Säulengänge. Es ist
 eine Lust, zu schauen. Ein
 Licht geht von diesen Außen-
 nahmen aus, ein Leuchten,
 ein Gruß aus dem Süden.
 Dahin, dahin möcht' ich, denkt
 der Zuschauer frohgemut das Theater.
 Der sichere Schnitt, der nicht
 einen Augenblick lang Längen
 zuläßt, verdient besondere
 Erwähnung...
 Film-Kurier, Berlin.

Ein Film, der die Herzen packt, erschüttert, der uns
 zeigt, was es heißt, als Mensch zu empfinden, so
 erhalten, schön und voll wunderbarer Naturszenarien,
 daß jedes Wort der Empfehlung zu schwach ist, um
 ihn nur annähernd schildern zu können.

Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil
 Auf der Bühne:
 Das Beste d. Internationalen Varietébühne! Henry Erlachsen und Marilda!
 Norwegische Accordeon-Virtuosin!
 Ganz Halle wird hiervon sprechen!
2 Rudorffos, Wunder weiblicher
 Kraft

Gr. Ulrichstraße 51 **C.T.** Gr. Ulrichstraße 51
 Ab morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

Mady Christians
 die entzückende deutsche Darstellerin, der Ausdruck
 höchster und feinsten schauspielerischen Kunst, in:



**Duell
 in den
 Lüften**

Das Sensationsdrama zweier Piloten in acht packenden Akten.
 Ein berausches exotisches Filmwerk, mitreißend
 in seiner Macht, nervenpeinlich in seiner aben-
 teuerlichen Wucht!

Unter deutsch-französischer Regie entstand
 hier ein wirklich spannendes Sensations-
 Schauspiel mit einer wirkungsvollen
 Handlung und außergewöhnlich schönen
 Aufnahmen, ein Film von Geschmack und
 Kultur, der selbst den verwöhntesten An-
 sprüchen gerecht wird.

**Eine farbenprächtige exotische
 Landschaft: Algerien, Tunis, Bis-
 kra mit seinem internationalen
 Leben!**

Ausgezeichnete, stimmungsvolle Bilder aus der
 Wüste nordafrikanischer Nomaden bilden den
 Rahmen dieses Films!

In den männlichen Hauptrollen:
**Gabriel Gabrio
 Jean Murat**

zwei prominente Vertreter des internationalen Films

Atembeklemmende Kunstflüge und Luftsensationen,
 ein meisterhaft ausgeführter Zweikampf in 3000
 Meter Höhe, filmische Momente von ungeheurer
 Spannungszel, Bilder, wie solche bisher noch nie
 von der Kamera eingefangen wurden, betrachtet
 das erstaunte Auge.

Hierzu:
**der humoristische, aktuelle,
 interessante bunte Teil**
 und
die C.T.-Wochenschau

Modernes Theater
 Der größte Erfolg dieser Spielzeit:
„König Ramsenir“
 mit Direktor Ferry Rosen und dem Schönheits-
 ballett Iven Andersen im neuen Spielplan
 Nach der Vorstellung:
Gesellschafts-Tanz

Technikum Jimenau i. Thür.
 Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissen-
 schaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung.

**Angebote
 Rundschreiben**
 fertigen an
 Joh. Bielefeldt & Co.
 Verz.-Anstalt
 Geilstr. 20 Tel. 22384

**Gebrauchte
 Schreibmaschinen**
 auf aufgearbeitet
 Wedy
 Leipziger Str. 22.

**Abgabebriefe
 zum Schreiben**
 vervielfältigt in laub. Ausfüh.
H. Althammer,
 G. m. b. H.,
 Halle a. S., Fernruf 25397
 Garlauerstraße 7.

Eilweg kommt ab

Monatliche Zeit für die durch Böden 2,00 RM., durch Ausgabeteilen ohne Bringerlohn 1,80 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM. die zehngespaltene Kolonzeitung, 1,25 RM. die Kellameise.